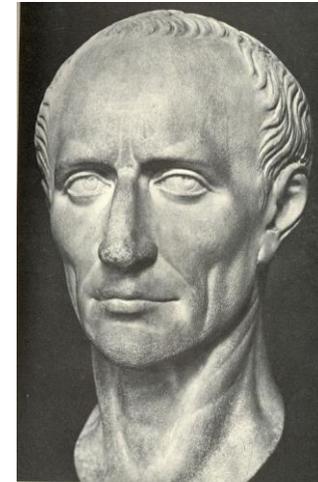


Gunter Grimm

Die römischen Kaiser

(Sie liegen, um ein reichliches Mahl, in einem großen Kreis
auf ihren Plüsch-Ottomanen, knabbern an gebratenen Ortolanen, trinken
Falerner Wein und stellen sich dabei einander vor)



Caesar, Marmorbüste, London, British Museum.

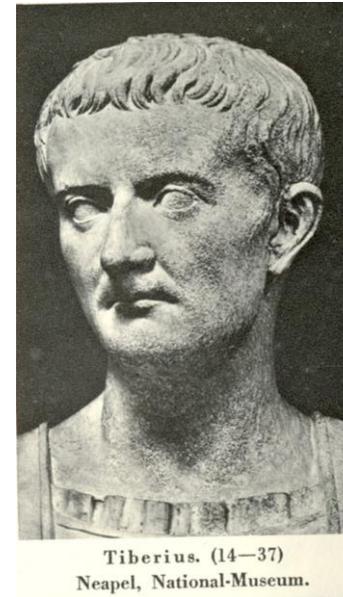
Caesar

Ich steh am Anfang und am End,
Nach mir das hohe Amt man nennt.
Ich bin der größte Römerheld,
Ich schuf das stärkste Reich der Welt,
Ich führte Krieg in West und Ost,
Mit Frauen hab ich gern gekost
Und mich gefühlt als Gottheit schon.
Zu früh gefreut! „Auch du, mein Sohn?“



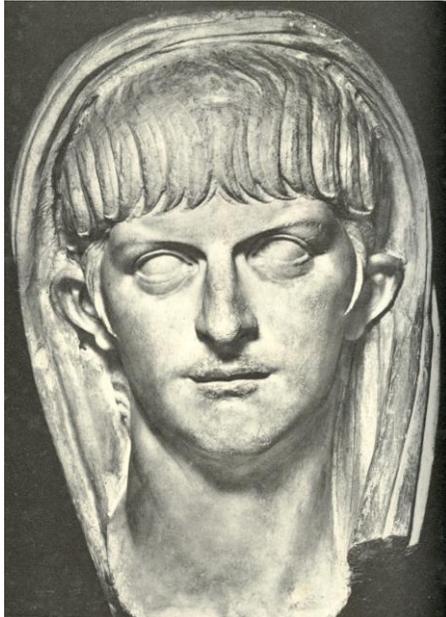
Augustus

Ich bin der schöne Octavian,
ich nahm 'nen neuen Namen an.
Als **Kaiser** nannt' ich mich **August**,
Für mich 'ne Freud, für andre Frust.
Besonders dem Tiberius
Macht dieser Name viel Verdross.
Ich gab ihm gern 'nen Nasenstüber –
Denn Drusus war mir einfach lieber.



Tiberius

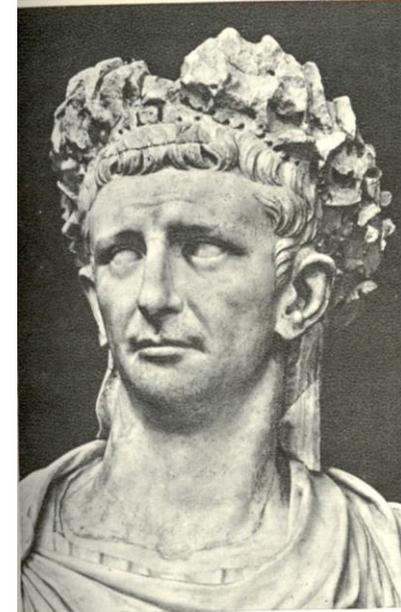
Ich bin der **Kaiser Tiberius**,
Verwandte machten mir oft Verdross.
Drum zog ich nach Capri missmutig weg
und ließ die Römer in ihrem Dreck.
In meiner Villa hoch überm Meer
dünkte das Leben mich minder schwer.
Gern trank ich den kühlen Falerner Wein
und ließ von Knäblein mich erfreun.



Caligula (37–41). Rom, Thermen-Museum.

Caligula

Ich bin der **Kaiser Caligula**,
Die Welt noch niemand wie mich ersah.
Ich war ein rechter Wüterich
Und hielt für eine Gottheit mich.
Sie dachten alle, dass ich spinn,
weil so jung ich Kaiser geworden bin.
Sie fürchteten mich aus gutem Grund.
Ich stopfte ihnen aber den Mund.



Claudius. (41–54)
Neapel, National-Museum.

Claudius

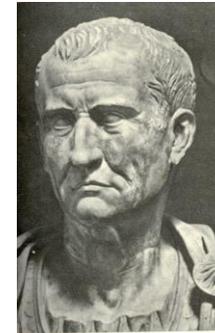
Ich bin der **Kaiser Claudius**.
Den Büchern galt mein erster Gruß.
Mit Frauen hatt' ich vielen Spaß.
Vier Gattinnen, die wissen das!
Nach Messalina hat zuletzt
Agrippina mir zugesetzt.
Als Weiberknecht man oft mich schalt:
Liebe ist schöner als Gewalt!



Nero. (54—68)
Rom, Kapitolisches Museum.

Nero

Ich bin der **Kaiser Nero**, der
Von Kind an liebt das Zündeln sehr.
Schon in der Schule Seneca,
mein Lehrer, sprach: „was machst du da?
Pass auf, du zündest Rom noch an!“
Wie hatt' er recht, der gute Mann.
Die Feuersbrunst zerstörte Rom,
Ich aber sang im Hippodrom.



Galba. (68—69)
Rom, Kapitolisches Museum.

Galba

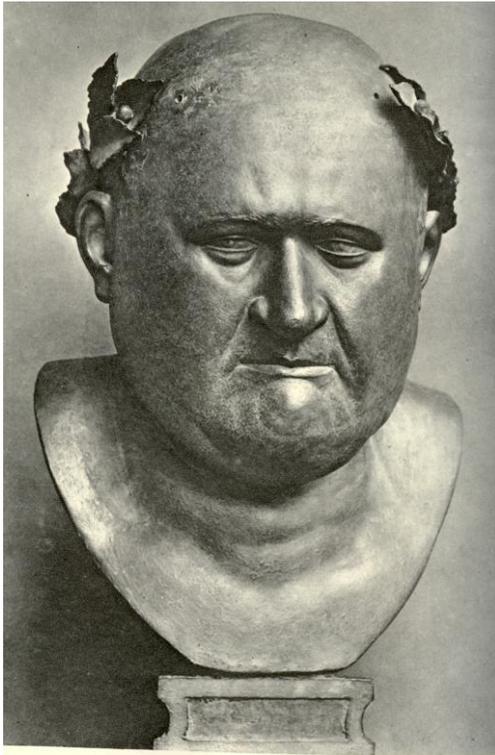
Ich bin der **Kaiser Galba**, Geiz
War offenbar mein größter Reiz.
Geiz aber ist mitnichten geil,
Er brachte Tod mir und kein Heil.



Otho. (69)
Rom, Kapitolisches Museum.

Otho

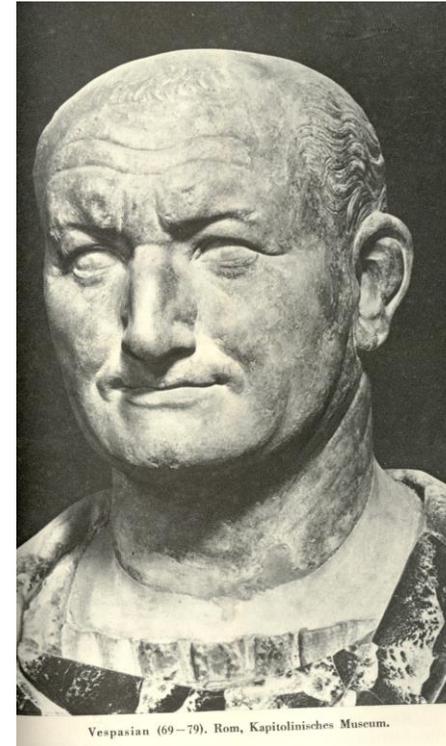
Ich bin der **Kaiser Otho**, ach,
Mein Leib war schön, mein Geist war schwach.
Den Kampf hab ich gescheut und floh
Ins himmlische Elysio.



Vitellius. (69 n. Chr.) Paris, Louvre.

Vitellius

Ich bin der **Kaiser Vitellius**.
Man sieht, dass ich viel essen muss.
Als Vielfrass kann' man mich, und drum
Macht' keiner den Finger für mich krumm.



Vespasian (69–79). Rom, Kapitolisches Museum.

Vespasian

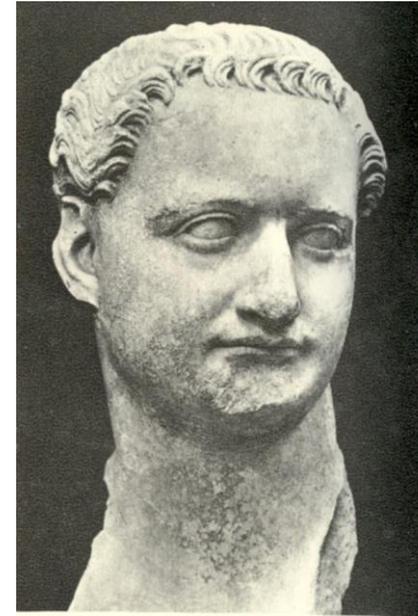
Ich bin der **Kaiser Vespasian**,
und war ein häuslicher Mann.
Nach all dem dekadenten Pack
Ging es auch ohne Modelack.
Ich hatte nämlich scharf erfasst,
wohin es führt, wenn stets man prasst.
„Non olet“ sprach ich ungerührt,
Und niemand hat mich überführt.



Titus. (79–81)
Neapel, National-Museum.

Titus

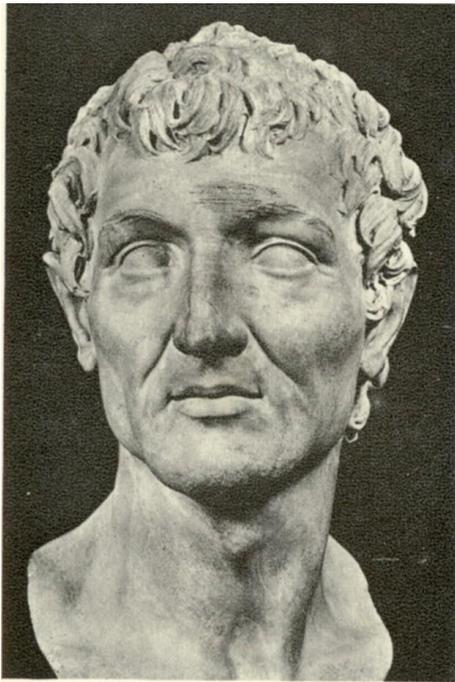
Ich bin der **Kaiser Titus**, den
Die Menschheit liebte wie selten wen.
Ein Playboy war ich einst, doch dann
Auf Besseres ich mich besann.
Wer weiß, wie es gegangen wär,
Hätt' ich regiert zehn Jahre mehr.
Jedoch mich freut mein Epitheton
„Der ganzen Menschheit Liebe und Wonn“.



Domitian. (81–96)
Rom, Museo Comunale.

Domitian

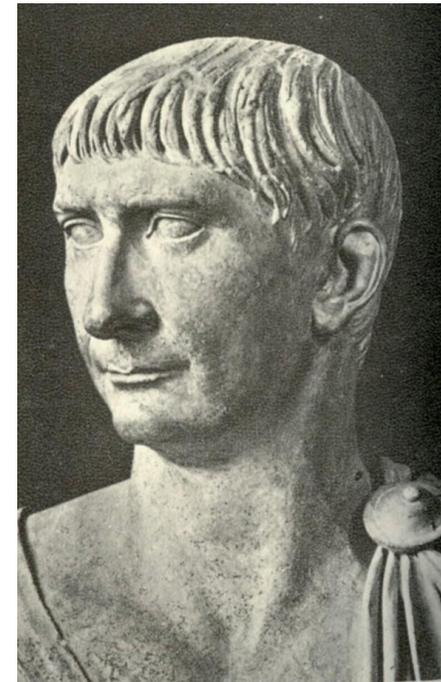
Ich bin der **Kaiser Domitian**,
Und litt an dem Cäsarenwahn.
Den Menschen traut' ich wahrlich nicht,
sie logen mir ins Angesicht.
Drum stellt' ich Wachen um mich her,
die machten alles sicherer.
Sie waren aber nicht entzückt,
Als endlich doch der Mord geglückt.



Nerva. (96—98)
Rom, Kapitolisches Museum.

Nerva

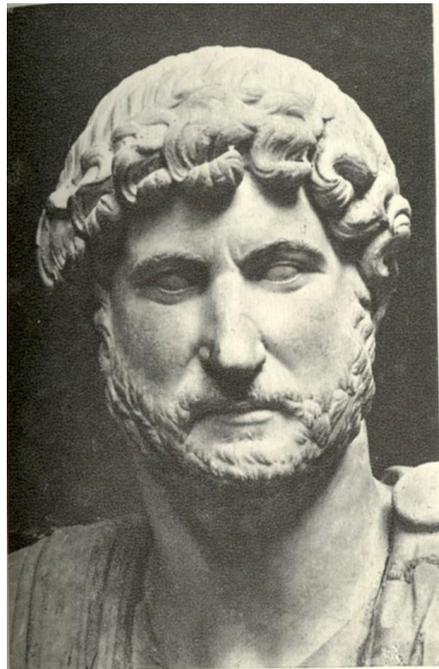
Ich bin der **Kaiser Nerva**. Wer
Kennt heute als den Namen mehr?
Als der Tyrann im Blute lag,
Da war's für alle keine Frag,
dass Ruh und Frieden an der Zeit.
Ich war zum Kaisertum bereit.
Doch hielt den Steigbügel ich nur
und rasch verlor sich meine Spur.



Traian (98—117)
Rom, Kapitolisches Museum.

Trajan

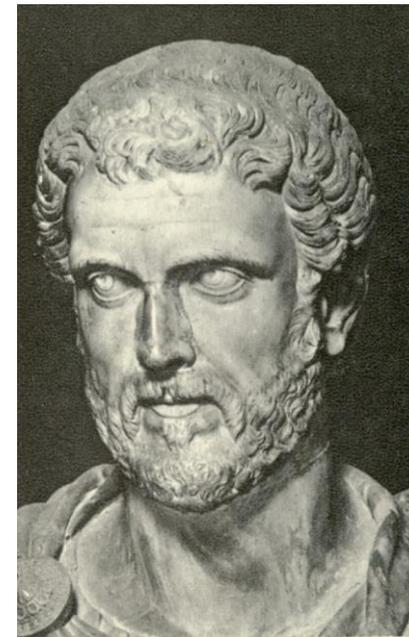
Ich bin der **Kaiser Trajan** und
Verrate hier den wahren Grund,
weshalb ich führt' der Kriege viel:
Der Frieden war mein großes Ziel.
Es schuf mir manche schwere Nacht,
Dass nur der Krieg ihn haltbar macht.
Mein Spruch „nec nostri saeculi“
Hob hoch mich über Volk und Vieh.



Hadrian. (117—138)
Rom, Thermen-Museum.

Hadrian

Ich bin der **Kaiser Hadrian**,
Sah gern mein Weib von hinten an.
Zankt' wieder sie in wilder Wut,
dann nahm ich meinen Reisehut
und eilte spornstreichs an den Nil.
Es kümmert' mich 'nen Pappensiel,
dass sie sich ärgert', wenn mein Schatz
Antinous mir gab 'nen Schmatz.



Antoninus Pius. (138—161)
Rom, Kapitolisches Museum.

Antoninus Pius

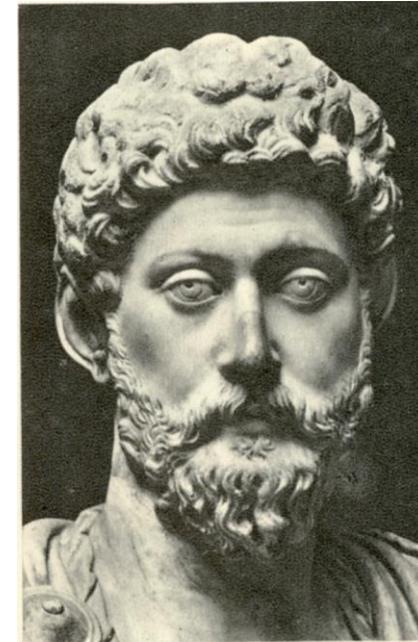
Ich bin der **Kaiser Antonin**,
und friedlich war mein Herz und Sinn.
Nicht viel zu melden gibt's von mir.
Das scheint, nach all den Kriegen, schier
das Schönste, was sich sagen lässt.
Man lebte froh in Ost und West.
Mein Pflichteneifer war der Grund,
Pius hieß ich im Erdenrund.



Marc Aurel. (161—180)
Rom, Kapitolinisches Museum.

Marc Aurel

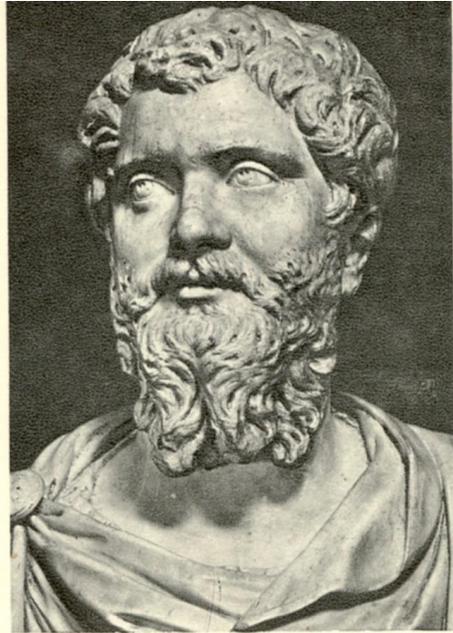
Ich bin der **Kaiser Marc Aurel**.
Ich schaute manchmal etwas scheel,
weil ich viel lieber lesen tat,
von morgens früh bis abends spat,
als in das Schlachtfeld ziehn hinaus
zum markomannischen Waffenstrauß.
Auch machte mir Kummer und Verdruss
Der arg missratene Filius.



Commodus. (180—192)
Rom, Thermen-Museum.

Commodus

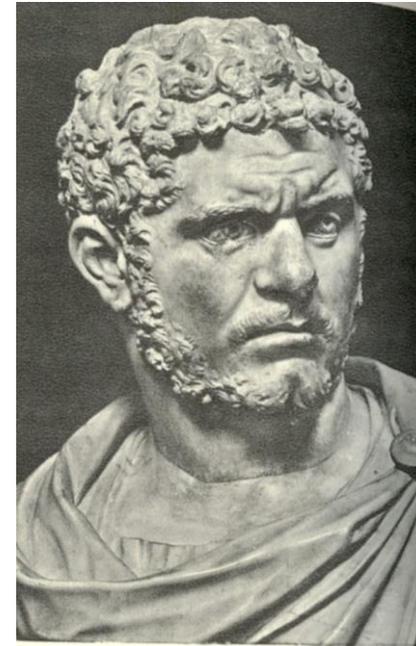
Ich bin der **Kaiser Commodus**
Und liebte innig Zuckerguss.
Mein weiser Vater mich verdross,
zu häufig trietz er seinen Spross.
Im Zirkus trieb ich wildes Spiel,
Gladiator war ich in Zivil,
Bis eines Tages, welcher Graus!
Man mich erwürgt. Das Spiel war aus.



Septimius Severus. (192—211)
Neapel, National-Museum.

Septimius Severus

Kaiser **Septimius Sever**
Bin ich genannt und stamme her
Vom römerfernen Afrika,
wie man an meinem Antlitz sah.
Mein glühend heißes Punierblut
kühlt' gerne ich mit Wassers Flut.
So baut' am Forum Thermen ich,
um länger nicht zu härmen mich.



Caracalla. (211—217)
Neapel, National-Museum.

Caracalla

Ich bin der **Kaiser Caracall**.
Ich freut mich auch am Wasserschwall,
denn nach des Lagers Staub und Schmutz
Fühlt' ich mich stets wie eine Wutz.
Ich träumt' von einer Badewann',
In der man ständig plantschen kann.
Drum schuf ich Thermen groß und klein.
Adrett wollt' ich und sauber sein.



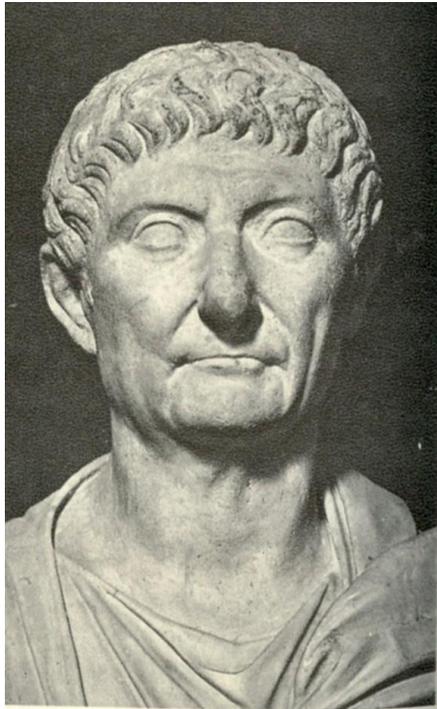
Heliogabalus

Ich heiß' Avitus Bassian,
Man sieht mir meine Jugend an.
Als Kleinkind schon in Emesa
Ich mich als Sohn der Sonne sah.
Ich schuf dem Helios Triumph,
Indes die Welt versank im Sumpf.
Ich liebte Männer ohne Zahl,
Ich bin der **Kaiser Elagabal**.



Aurelianus

Ich bin der **Kaiser Aurelian**
und machte 'nen Fünfjahresplan.
Danach hab ich in kurzer Zeit
von allen Feinden Rom befreit
und baute zu der Hauptstadt Schutz
um sie 'ne Mauer. Ohne Nutz
für mich jedoch, denn Mörderhand
hat mich ins Schattenreich gesandt.



Diocletian. (284—305)
Rom, Kapitolisches Museum.

Diocletian

Ich bin der **Kaiser Diocletian**.
Man rief mich, als auf schiefe Bahn
Geraten war das Römische Reich.
Für Ruh und Ordnung sorgt' ich gleich.
Doch brachte mir das zu viel Stress.
Ich fragte mich immer: wozu und wes-
halb zieh grade *ich* den Karr'n aus dem Schiet?
So zog ich zurück mich ins ruhige Split.



Theodosius

Ich bin der **Kaiser Theodos**
und räkle mich auf Plüsch und Moos,
Dass alle Welt schon glaubt, ich sei
Versumpft in üppiger Völlerei.
Doch stets wenn drohte Kriegsgefahr,
Zeigt' ich mich als der Tiere Zar
Und schlug mit starker Waffen Wucht
Die Feinde ringsum in die Flucht.



Römischer Kaiser. Kolossalbildnis aus der Basilica des Constantin am Forum Romanum

Constantin

Ich bin der **Kaiser Konstantin**.
Ich warf den Götterplunder hin,
nachdem mir Einer half im Krieg.
So kam's, dass er nach meinem Sieg
Zum Reichsgott wurde stracks erhöht.
Das Christentum sah Morgenröt.
Seit dieser gut erdachten List
verehrt mich freudig jeder Christ.



Römische Bronzemünze mit dem Bildnis
des Kaisers Julianus Apostata (reg. 361 – 363).
Kopenhagen, Ny Carlsberg Glyptothek

Julian Apostata

Ich bin der **Kaiser Julian**.
Der Bart zeigt meinen Makel an.
Man nennt mich den Apostata,
Nicht weil mich drückt die Prostata.
Den Namen hat sich ausgegafft
Die hinterlistige Christenschaft.
Weil ich die alten Götter pries,
sie mich zur Hölle fahren ließ.



Romulus Augustulus

Ich bin der letzte Kaiser, wer
Weiß von mir noch ein wenig mehr?
Odoakar hat mich kalt gestellt,
danach vergaß mich rasch die Welt.
Nach langer Zeit erst im Gedicht
Erfuhr ich neu die Weltgeschichte:
Schalkhaft der Dichter Dürrenmatt
zu Nachruhm mir verholphen hat.



Oströmischer Kaiser, wahrscheinlich Justinian I. (geb. 482, reg. 527 – 565)

Justinian

Ich bin der **Kaiser Justinian**,
Dem all dies fing zu stinken an.
Germanen, wo das Auge schaut,
Rom selber wurde uns geklaut!
Vandalen, Goten, welch ein Schreck,
das halbe Römische Reich war weg!
Mit List und starker Truppenmacht
Hab ich es kurz zurückgebracht.

Regierungsdaten

Caesar	44v.
Augustus*	31v. - 14n.
Tiberius	14 - 37
Caligula	37 - 41
Claudius	41 - 54
Nero	54 - 68
Galba	68 - 69
Otho	69
Vitellius	69
Vespasian	69 - 79
Titus	79 - 81
Domitian	81 - 96
Nerva	96 - 98
Trajan	98 - 117
Hadrian	117 - 138
Antoninus Pius	138 - 161
Marc Aurel	161 - 180
Commodus	180 - 192
Septimius Severus*	193 - 211
Caracalla	211 - 217
Elagabal	218 - 222
Aurelian*	270 - 275
Diocletian	284 - 305
Constantin	306 - 337
Julian Apostata	361 - 363
Theodosius*	379 - 395
Romulus	475 - 476
Justinian	527 - 565